

es mit dem Impressionismus zu Ende sei. („Der Sieg der Farbe“ ist proklamiert durch die Mappe, die Adolf Behne bei der Photographischen Gesellschaft herausgegeben hat). *Die Kunst von heute will die Form.*

Picasso, auf *Cézanne* aufbauend, hat das als größter von heute, als Schöpfer, erfaßt und mit ihm die anderen Kubisten, *Braque*, der leider zu früh gestorbene *Gris*, und *Léger*. Die Bilder dieser Meister, die fast alle aus der Reberschen Sammlung stammen, sind in einem Saal vereinigt, der der eindruckvollste und verheißungsvollste der Ausstellung ist.

Aehnliche Prinzipien wie jene Kubisten, mit anderen Mitteln nur, versucht *Derain*, der mit außerordentlich schönen Werken, darunter dem Bildnis der Catherina Heßling, der Frau von Jean Renoir, vertreten ist. (Szittyta schreibt in seinen „Maler-Schicksalen“: „Derain verkleinert die Menschen, weil er sich leider oft, wie jeder Franzose, nach einer idealen Landschaft sehnt. Die Franzosen lieben die Menschen mit gefalteten Händen. Derain behauptet, daß man nur in der Verkleinerung die absolute Farbe finden kann.“) — *Utrillo* (vertreten mit einem seiner schönsten Bilder aus Korsika und einem weißen Straßenschild aus der Sammlung von der Heydt), *de Vlaminck*, *Dufy*, *Friesz* sind noch Impressionisten. Sie gehörten in ihren Anfängen um 1905 allemal, auch *Derain* und *Braque*, (*Picasso* malte damals seine blauen Bilder) zu den fauves, deren Gott nicht *Cézanne*, sondern van Gogh war. (Damals stritt man sich noch, wer größer sei, van Gogh oder *Cézanne*.) Die meisten Deutschen blieben fauves; Expressionisten = Impressionisten mit veränderter Technik.

V.

Die deutschen Maler, die die Kunst von heute und morgen verstehen, sind *Max Beckmann*, *Groß*, *Carl Hofer* und *Paul Klee*. Von *Max Beckmann* hängen da „Die Barke“, (die Freunde von Julius Meier-Gräfe anlässlich seines 60. Geburtstages der National-Galerie geschenkt haben, denn Meier-Gräfe liebt Beckmann und tritt für ihn ein, obwohl Beckmann das Liebste, was Meier-Gräfe hat, den Impressionismus, für den er gekämpft und den er zum Siege geführt hat, abschlachtet,) und das sehr schöne Frauenbildnis, das Direktor Gosebruch für sein Museum in Essen erworben hat, von *Hofer* ein frühes römisches Bild aus dem Winterturer Museum und ein neues Werk, „Ein Paar am Fenster“, welches am stärksten die Kunst von heute zeigt. *Groß* ist nur mit einem Werke vertreten, welches vielleicht das am meisten versprechende Bild, nicht das am besten gemalte (am besten gemalt ist die „Gliederpuppe“ von *E. R. Weiß*), der deutschen Abteilung ist, das „Bildnis des Dichters Walter Mehring“. *Klees* Visionen und *Marie Laurencins* Spielereien hängen in einem Kabinett zusammen. — Die neue Sachlichkeit ist als Abortus schon gestorben.